



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

06.06.1938 (Nr. 154)

Er scheint 7mal wöchentlich
Monatsbetrag RM 2,30 einfl. In-
staltgebühren; Postbezugspreis monatl.
2,30 RM (einschl. 48,86 Pf. Post-
zeitungsgebühren) zugl. 42 Pf. Be-
stellschein. Bezugsfrist ist im vorer-
wähnten Briefsch. S. 1772.
Eine Behinderung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Bewegung Wer-
bung GmbH, Bremen, Geert 6-8.
Telefon: 541 21, Nachr. u. Sonnt.
5 11 15. Sp. r. z. g.: Verlag, werkl.
12-18 Uhr; Schriftleitung Dienst-
tag und Freitag 12 1/2-13 1/2 Uhr.

Bremer Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Deckungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 154 / 8. Jahrgang

Donstag, 7. Juni 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

Haß-Pfingsten in Sudetendeutschland

Unter der knute tschechischer Gendarmerie / Mit Gummiknüppeln und Gewehrkolben gegen Teilnehmer einer Wahlversammlung / Deutschenjagd tschechischer Kommunisten

Berlin, 7. Juni.

Selbst an den Pfingstfeiertagen war das Sudetendeutschstum unerhört tschechischer Willkürakten ausgesetzt. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag überfiel tschechische Gendarmerie bei Bodenbach zweimal eine Gruppe von Ordern der Sudeten-deutschen Partei, die aus einer Wähler-versammlung friedlich heimkehrten und mißhandelten sie sie auf das schamloseste mit Gummiknüppeln und Gewehrkolben. Dabei wurden 20 Ordner verletzt. Der Ordner Hirschmann erlitt eine so schwere Kopfverletzung, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Wenige Stunden später veranstalteten Tschechen in Liboch an der Elbe eine wahre Deutschenjagd.

Ueber diese neuen ungeheuerlichen Bräutigelorgien tschechischer Säbitten gegen die friedlich lebende deutsche Bevölkerung werden folgende Einzelheiten bekannt.
In Liboch bei Bodenbach wurde eine Wähler-versammlung der SDP, an der auch SDP-Mitglieder aus Bodenbach teilnahmen, abgehalten. Als die Versammlung nach fruchtlosem Verlauf beendet war, gingen die Teilnehmer in aller Ruhe nach Hause, jene, die einen gemeinsamen Heimweg hatten, nicht einzeln, sondern gemeinsam. Diesen Umständen zu entnehmen ist deshalb wichtig, weil ein einziger Bericht von „formierten“ Säbitten prüft und aus dieser Beschreibung eine Art Begründung für das empörende Vorgehen der tschechischen Gendarmerie konstruieren will. Demgegenüber ist festzustellen, daß, wie die anderen heimkehrenden Wähler auch die Bodenbacher, die einen gemeinsamen Heimweg von etwa einer halben Stunde hatten und deshalb zusammengehörten, keineswegs in einer gezielten Formation, sondern durchaus ungeordnet, ohne Kommando gingen.

Am 10. größer war die Uebergrasung, als plötzlich ein Ueberfallwagen mit Polizei- und Gendarmerie heranzog und die Heimkehrer unter brutaler Anwendung

von Gewalt auseinanderjagte. Aber bald sollte ein neuer Ueberfall erfolgen. Wenige Zeit später erschien der Ueberfallswagen wieder. Die tschechischen Gendarmen sprangen heraus und schlugen sofort mit Gummiknüppeln und Gewehren auf die Heimkehrer ein. Bei diesen wilden Ausschreitungen tschechischer Gendarmen, die der ruhige Verlauf der sudeten-deutschen Versammlung in Liboch in eine wahre Mafierei gegen die Teilnehmer der SDP umgewandelt hatte, wurden 20 Sudeten-deutsche mehr oder weniger schwer verletzt. Bei den Ueberfällen sind deutsch sichtbare Spuren von Schlägen ärztlich festgelegt worden. Die Akteie darüber liegen vor. Die Verletzungen wurden durchweg auf dem Rücken festgelegt, ein Beweis, daß sich die Mißhandlungen nicht nur auf Weiber beschränkten, sondern daß sie vielmehr von den Tschechen vor sich hergetrieben und dabei gefoltert worden sind.

Auch die anderen Gruppen von Versammlungsteilnehmern waren Ueberfällen tschechischer Bräutigelommandos ausgesetzt, die in ihrem Ueberfallwagen immer wieder die Gegend nach neuen Opfern absuchten.

Dr. Kreißel, Senator Tschafert und der Ortsleiter Lerche haben an den Prager Innenminister ein Protesttelegramm folgenden Inhalts gerichtet:

„Wir protestieren förmlich gegen das Verhalten der Polizei und Gendarmerie bei Bodenbach, die heimkehrende Deutscher der Sudeten-deutschen Partei grundlos mißhandelte und verletzete. Ein Ordner liegt im Krankenhaus.“

Vom zweiten Schauptat tschechischer Ausschreitungen, deren herkömmlichster Grenzort Liboch an der Elbe, werden folgende Einzelheiten bekannt: In Liboch war infolge freiwilligen Uebertrittens der Sudeten-deutschen Partei mit der tschechischen Wahlgruppe am Sonntag, dem 29. Mai, eine vollständige Vereinarbeit getroffen worden, so daß der Wahlkampf einfiel. Die Tschechen erhielten 14 und die Sudeten-deutsche Partei 12 Mandate durch Vereinarbeit. So wurde dank der ruhigen Haltung der SDP der Friede in der Gemeinde für die Wahlzeit festgehalten. Das sollte aber chauvinistischen Tschechen aus der Umgegend von Liboch nicht in ihren Sinn. Am Pfingstsonntag kam eine Gruppe Tschechen aus dem Weiler Bezirk nach Liboch und veranlaßte dort Jagd auf weiße Strümpfe. Ein tschechischer Bauer, der von einer tschechischen Gruppe umringt, ergriffen und gezwungen werden sollte, die weißen Strümpfe abzugeben, setzte sich zur Wehr, und es entstand eine Schlägerei, die gefährliche Formen anzunehmen drohte. Einige andere Deutsche kamen dem angegriffenen Bauer zu Hilfe und konnten ihn aus der Gruppe befreien, nachdem er bereits einige Verletzungen erlitten hatte. Erst dann kehrte die Gendarmerie ein und stellte die Ruhe und Ordnung wieder her und verhaftete drei Deutschen.

Die Polizei veranlaßte schließlich die auswärtigen Tschechen, den Ort zu verlassen. Die Vertreter der Sudeten-deutschen Partei in Liboch haben wegen des Vorfalls bei der Bezirksbehörde in Daubitz Beschwerde erhoben.

hussittengeist

Während im Deutschen Reich das Pfingstfest in Frieden und Ruhe von einem glücklichen Volk gefeiert wurde, kam es in den tschechischen Gebieten der Tschechoslowakei wieder zu schweren Ausschreitungen tschechischer Gendarmerie gegen friedliche deutsche Volksgenossen. Man hätte annehmen können, daß nach den zahlreichen Zwischenfällen der letzten Wochen, die nur allzu deutlich das herausfordernde Verhalten der tschechischen Militär- und Polizeiorgane offenbarten, die Prager Regierung ihre unkoordinierten Stellen zur Zurückhaltung und Wäßigung auffordern würden; man hätte am so eher dieses annehmen können, als die Prager Regierung in ihren amtlichen Erklärungen zu einigen Zwischenfällen recht peinliche Tatsachen hatte angeben müssen. So wurde bekanntlich zum Beispiel das blindwütige Schießen eines tschechischen Gendarmen auf Sudeten-deutsche mit „vorübergehender Geistesverwirrung“ entschuldigt.

Die Prager Regierung hat sich aber anscheinend nicht im geringsten bemüht, weitere Ausschreitungen solcher in letzter Zeit recht häufige Vorfälle von „Geistesverwirrung“ in Heer und Polizei zu verhindern, im Gegenteil zeigen die blutigen Pfingstzwischenfälle, daß die „Geistesverwirrung“ in der tschechischen Exekutive anscheinend immer mehr um sich greift.

Die Prager Regierung hat nach den blutigen Zwischenfällen der letzten 14 Tage nicht etwa ihre Polizeiorgane zurückgepfiffen, sondern nachdrücklich sogar zu weiteren „Vorarbeiten“ angehalten. Wie wäre sonst die neue Bräutigelorgie tschechischer Gendarmen gegen friedliche Sudeten-deutsche zu erklären, die mit Gummiknüppel und Gewehrkolben Teilnehmer einer sudeten-deutschen Wahlversammlung bei Bodenbach überfielen. 20 Sudeten-deutsche wurden von diesen in Polizeiform gestaffelten Heeren niedergebügelt, einer von ihnen mußte mit ernstlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Mit Ueberfallwagen verfolgten diese tschechischen Knüttelgarden auf der Landstraße heimkehrende deutsche Volksgenossen und schlugen sie lazarertfähig. Wie die ärztliche Untersuchung der zahlreichen mehr oder weniger schwer verwundeten Volksgenossen ergab, haben alle Betroffenen Wunden auf dem Rücken erhalten, ein Zeichen dafür, daß nicht die tschechische Polizei angegriffen wurde, sondern diese die heimkehrenden Deutschen als Fremdling ihres unheimlichen Landes vor sich hergetrieben hat. Der Protest der Ortsleitung der Sudeten-deutschen Partei an den Innenminister spricht eine deutliche Sprache und zeigt den Ernst der durch die Mafierei der tschechischen Polizeiorgane geschehenen Taten.

Daß die Tschechen in diesen Tagen geradezu Jagd auf Deutsche machen beweist auch der Zwischenfall in Liboch im Elbthal, wo tschechische Charuntieren deutsche Volksgenossen aufzudeckten, ihre weißen Strümpfe ausziehen, weil die Tschechen in diesen weißen Strümpfen bereits eine deutsche „Uniformierung“ sehen. Ein tschechischer Bauer konnte im letzten Augenblick durch andere deutsche Volksgenossen in verdammbarem Zustand aus der Gewalt der tschechischen Uebermacht befreit werden.

Der Pfingstzug der Tschechen an die Sudeten-deutschen bestand also in einem Segen von Gummiknüppel- und Gewehrkolbenbeschlägen auf die Rücken friedlicher Deutscher, die auf diese Weise

Zweimaliger Sieg Deutscher Luftfahrt

Udels neuer Geschwindigkeitsrekord — Des „Großen Dessauers“ internationale Bestleistung im Höhenflug

Berlin, 7. Juni.

In den Pfingsttagen konnte die deutsche Luftfahrt zwei neue stolze Erfolge erringen. Am Sonnabend erreichte ein viermotoriges Junkers-Flugzeug des Moders, das unter dem Namen der „Große Dessauer“ weltbekannt geworden ist, mit einer Zuladung von 5000 Kilogramm eine Höhe von 9312 Meter, und am Sonntag erzielte ein Heinkel-Jagdflugzeug über die 100-Kilometer-Strecke eine Geschwindigkeit von 634,370 Kilometer in der Stunde. Beide Ergebnisse stellen neue internationale Bestleistungen dar. In beiden Fällen gelang es, bisher in ausländischem Besitz befindliche Rekorde für Deutschland zu erobern.

Die „Große Dessauer“ wurde auf seinem vom Flugplatz Dessau ausgehenden Rekordflug, der sich über etwa zwei Stunden erstreckte, von dem Chefpiloten der

Junkers-Werke, Flugkapitän Kindermann, geföhrt. Außerdem gehörten Flugzeugführer Wendel und Fluglehrermeister Grotzky zur Besatzung. Durch die mit 5000 Kilogramm Nutzlast erreichte Höhe von 9312 Meter wurde der früher vom Ausland mit 5890 Meter gehaltene Rekord um mehr als 300 Meter überboten.

Generalmajor Udelt als der für die Entwicklung des Flugzeuges in Deutschland verantwortliche Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium, ließ es sich nicht nehmen, dem Schnelligkeitsrekordflug über die 100-Kilometer-Strecke mit einem neuen einmotorigen Heinkel-Jagdflugzeug nach einem kurzen Probeflug persönlich durchzuführen. Vor einem anfänglichen Flugstrecke in der Nähe von Rostock-Warnemünde konnte der Generalmajor den gleichfalls bisher vom Ausland mit 554,57 Kilometer je Stunde gehaltenen Rekord um 80 Kilometer auf 634,370 Kilometer je Stunde verbessern. Start und Landung erfolgten auf dem Heinkel-Flugplatz bei Rostock. Die Vorbereitungen zu diesem Flug waren erst vor kurzer Zeit in Angriff genommen worden. Diese Geschwindigkeits-Bestleistung zeigt sich würdig dem vor einigen Monaten von einem

Flugzeug der Bayerischen Flugzeug-Werke mit 611 Kilometer in einer anderen Wertungsklasse aufgestellten Rekord an.

Die deutsche Flugmotorenindustrie ist an den beiden neuen Weltleistungen der deutschen Luftfahrt lebhaft hervorragend beteiligt. Sowohl der „Große Dessauer“ der Junkers-Werke, wie das Heinkel-Jagdflugzeug waren mit Daimler-Benz-Motoren ausgerüstet, die wiederum ein einwandvolles Bewährungszeugnis ablegten. Beide Rekordflüge fanden unter der amtlichen Kontrolle von Prüfingenieur und wurden sofort dem internationalen Luftfahrverband ICAI zur offiziellen Anerkennung angemeldet.

Mit welchem Stolz das deutsche Volk auf diese großartigen Leistungen magerntiger deutscher Männer und besten deutschen Flugzeuges blickt, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, in Worten des Dankes und der besonderen Anerkennung gegenüber den beteiligten Werten und den Befehlungen zum Ausdruck gebracht. Die beiden Rekordflüge sind erneute bezeichnende Beweise der in nationalsozialistischem Deutschland niederrückenden Bestleistung der deutschen Luftfahrt.

Freiwillige für Die Luftwaffe

Berlin, 7. Juni.

Im Frühjahr 1939 erfolgt Einstellung von Freiwilligen bei Flieger- und Luftnachrichtentruppe.

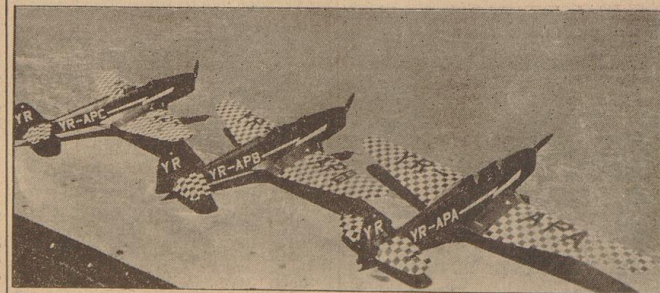
Meldungen hierzu ergeben möglichst sofort an die zuständigen Meldestellen. Spätere Gesuche laufen Gefahr, zu spät zu kommen. Ueber Einstellungsbedingungen geben sämtliche Wehrersatzstellen, Postdienststellen und Annahmestellen der Luftwaffe Auskunft. Annahmestellen für Fliegertruppe:

- Flieger-Ersatzabteilung 37 Weetzen,
- Flieger-Ersatzabteilung 47 Stade,
- Flieger-Ersatzabteilung 24 Quakenbrunn.

Für Luftnachrichtentruppe: Luftnachrichtensabteilung M17 Braunschweig-Querum.

Bewerzug werden: Bewerber mit fliegerischer Vorbildung, technische Fachhandwerker (z. B. Motorschlosser, Feinmechaniker, Elektrotechniker, Dreher, Motorenprüfer, Modellflieger, Sattler, Maschinenhelfer, Kraftfahrzeugschlosser, Klempner), ferner Angehörige des NSFK und NSKK.

Bei der Flakartillerie werden im Frühjahr 1939 keine Freiwilligen eingestellt.



Deutsche Flugzeuge in aller Welt! Wie „fliegende Schachbretter“ sehen diese Klamm-Kunstflugmaschinen aus, die sich rumänische Fliegeroffiziere für ihre Kunstflugveranstaltungen ausgewählt haben. Der Anstrich an der Unterseite der Flugzeuge unterscheidet sich wesentlich von dem der Oberseite, um während der Vorführungen vom Boden aus die einzelnen Flugzustände (Normal- und Rückflug) genau beobachten zu können. (Presse-Hofmann.)

Unser Tagesspiegel

Während der Pfingsttage ereigneten sich wieder blutige tschechische Ueberfälle auf Sudeten-deutsche. Durch einen neuen Flugzeugüberfall auf französisches Gebiet unternahm die Valencia-Volksgenossen weitere Stützpunktüberfälle der Nichtteilnehmungsorganen.

Die deutsche Luftfahrt errang neue absolute Rekorde in Geschwindigkeit und Höhenflug. In Württemberg erfolgte ein Dummhosenflug sieben Todesopfer.

Eisenbahner Hartmann Lauterbach und Reichsreferent Dr. Fritz Rüdiger sprachen auf dem 3. Norddeutscherkongress der NS.

Im Metropol-Theater wurde der Bremer Jungvolk-Film „Heimliche Ufer“ uraufgeführt.

Unter großer Teilnahme der bremsigen Bevölkerung fand in Bremen ein großes Sportfest dreier NS-Gebiete statt.

Mit sechs weiteren Treffen wurden die Kämpfe um die Fußballweltmeisterschaft in Frankreich fortgesetzt.

Einem beschlossenen 2:1-Sieg errang Deutschlands Pokal-Nationalist über Großbritannien. Bei den Luftfestspielen zur Genußigung schlug NSKK, Bismarck den 30. Weltmeisterschaften 4:2.



Fünf teilen sich einen fünfhundert

Bremen, 7. Juni. Fünf, die sich nicht kannten, die bis dahin nichts von einander wußten, teilten sich am Pfingstmontagabend bare 500 Reichsmark. Wie's kam? Ganz einfach! Stand da an einer Straßenecke ein brauner Glühmann. Er bot Stübchen an. Leihweise nur. Stüb für Stüb einen Groschen. Diese Stübchen sind die Ausweise für die Teilnahme an einer Auslosung eines Loses der Arbeitsbeschäftigungslotterie. Viele Menschen umländen den Rosentürmer. Gut ging das Geschäft. Alle paar Minuten wurde ein Los ausgezogen. 7.30 Uhr war's etwa, da rief der braune Glühmann wieder ein neues Spiel aus. Schnell waren die fünf Stübchen an den Mann gebracht. Ein Los wurde gezogen. Allgemeine Spannung, als der Umschlag geöffnet wurde. Der Rossmantel breitete den Postbrief aus. Etwas länger als sonst dauerte es, bis er das Ergebnis verlesen hatte. Dröcklich Luft hohn mußte der Mann. Dann sagte er: Fünfhundert Mark sind gewonnen! Triumphierend hielt er allen das Glühstück vor die Augen. Und die fünf Stübchenhaber zogen nun gemeinsam los, um sich von der Geschäftsstelle der Arbeitsbeschäftigungslotterie gleich je hundert Reichsmark inbarer Münze abzuholen. Das war doch ein feiner Abschluß des Pfingstfestes. Ein Glas Weintraut konnte bestimmt darauf stehen!

Mietverträge und Preisstop

Ein Mieter hatte mündlich mit dem Hauswirt den Abschluß eines schriftlichen Mietvertrages über 3 Jahre vereinbart. In dem Vertrage (im sogenannten Vorvertrag) war jedoch vereinbart, daß der Mietpreis höher sein sollte als der am 18. Oktober 1936 gezahlte Mietpreis. Der Hauswirt stellte daher, als ihm der schriftliche Abschluß des Vertrages nicht mehr paßte, auf den Standpunkt, daß der Vorvertrag wegen Verstoßes gegen die Preisstopverordnung nichtig ist. Das Kammergericht folgte dieser Ansicht nicht, sondern verzurteilte den Hauswirt, den schriftlichen Vertrag abzuschließen und erklärte hierbei, daß der Vorvertrag mit der Maßgabe wirksam ist, daß an die Stelle des vereinbarten überhöhten Mietpreises der am 18. Oktober 1936 zuzahlende Mietpreis tritt. (Jurist. Wochenschrift 1938, S. 1391.)

Kontenbeginn bei Krankengeldgewährung aus einer Zulieferung einer Erbschaft. Auf Grund einer Zulieferung bei einer Erbschaft erhält ein Versicherungsnehmer nach Ablauf der sechsmonatigen Krankengeldgewährung für weitere 18 Wochen ein herabgesetztes weiteres Krankengeld. Das Bundesverwaltungsamt hat diese Frage peremptorisch, d. h. die Versicherungsnehmer mußte nach Ablauf der 26. Woche geachtet werden, das Krankengeld aus der Zulieferung war für den Rentenbeginn nicht zu berücksichtigen. (WVSt. 28, 10, 37.)

Wille und Weg der Hitler-Jugend

Das 3. Nordseeführerlager in Bremen feierlich eröffnet — Stabsführer Hartmann Lauterbacher und Reichsreferentin Dr. Jutta Rüdiger über die Grundzüge der Arbeit in der HJ. — Erhebende Morgenfeier in der Bremer Kampfbahn — Ein Querschnitt durch das Schaffen der Nordsee-HJ. — Festliche Uraufführung des besten Jungvolksfilms „Feindliche Ufer“ von Heinz Tischer

Das 3. Nordseeführerlager der HJ. wurde eröffnet. Auf der Pauliner Marsch, wo ein Zeltlager entstanden ist, das schon durch seine Größe und Ordnung eindrucksvoll wirkt, begann der diesjährige Führerlehrlager der Nordsee-HJ., trotz und glückliche Jugend ist es, die in dieses Lager einmarschiert ist, und die nun in praktischen Vorführungen, in Besichtigungen und in Vorträgen ihre Ausrichtung findet für die bevorstehende Arbeit. Vor allem aber ist es das gemeinsame Lagerleben, das Erlebnis der Kameradschaft, die die Voraussetzungen dafür schaffen, daß im großen Marsch der Nordsee-HJ. alle Einheiten in den Dörfern und Städten gleichen Schritt halten. Mit dem Hissen der Fahne am Pfingstsonntag begannen die Tage ernster Arbeit und schöner Erlebnisse. Seine besondere Bedeutung erhebt das Lager durch den Besuch des Stabsführers Lauterbacher und der Reichsreferentin des BDM, Dr. Jutta Rüdiger, die in grundsätzlichen Ausführungen über die Arbeit der HJ. und des BDM sprachen.

2. Nordseeführerlagers in der Eiländer Heide, so betonte der Obergruppenführer dann, sind trotz der großen Ereignisse des vergangenen Jahres noch in der Erneuerung der Führer und Führerinnen lebendig. Seit jenen Tagen ist die Organisation der HJ. weiter entwickelt und gewachsen, die ihren glanzvollen Höhepunkt in dem feierlichen Begegnungstag der Nordsee-HJ. zu dem Kampf der Aften Garde auf dem 2. Geleitsaufmarsch in Bremen fand. Dieses Führerlager bringt nun die Ausrichtung für ein neues Jahr der Arbeit.

so mehr auf jenes größte Wert sein, das aus der Führerlehre hervorgeht: vornehmlich die Freude an unserer Aufgabe, die wir für das Wohl unserer Jungen und Mädel erfüllen, wird uns auch in Zukunft alle Schwierigkeiten und Sorgen überwinden lassen.

Die Morgenfeier in der Bremer Kampfbahn

Gleich nach der Eröffnung hielten die Kolonnen in der Hauptkategorie in die Bremer Kampfbahn ein. Ein Panoramabild füllte das Gintreffen von Stabsführer Hartmann Lauterbacher und der Reichsreferentin Dr. Jutta Rüdiger, die in Begleitung von Kreisorganisationsleiter E. Reimann, Obergruppenführer Lühr Hogrefe, Obergruppenführerin Silde Wenzel, H-Standartenführer Senator von Hoff den Innenraum der Kampfbahn betraten. Und nun begann eine Morgenfeier, die ein einziges Begegnungstreffen mit dem deutschen Volk und dem Kampf unserer Brüder in der Ostmark ist. Pafend und ehrsüchtig gebend der Zusammenkunft der Worte eines Ulrich von Hutten, eines Ernst Moritz Arndt und jener Gedächtnisrede von Reichsreferentin Dr. Jutta Rüdiger, die der Pflicht des Führers und dem gemeinamen Gelingen der Führerschaft. Den Höhepunkt dieser Morgenfeier aber bildeten die klaren und mitreißenden Worte des Stabsführers und der Reichsreferentin. Nachdem

Gauleiterstellvertreter Peper

das Wort, der zunächst die Größe des Gauleiters Telefons übertrug. Wenn die Jugend heute bei diesem herrlichen Wetter im Lager angetreten ist, so führte H. Peper u. a. aus, so werde der tiefe Sinn der Arbeit der HJ. und des BDM, erst dann offenbar, wenn man sich entgegenwärtig, daß diese Jugend auch bei Antritt der Mütterung angetreten wäre. Denn in dem Bereiche, jeder Zeit in der Erfüllung der Pflicht zu marschieren, liege der tiefe Sinn aller Arbeit der Bewegung von Jugend auf, liege auch ihr Erfolg begründet. Um der Gesundheit und Stärke des deutschen Volkes willen müsse aus dieses Reichlein stets erhalten bleiben, zu marschieren für Deutschland, für den Nationalsozialismus, für Adolf Hitler.

Senator von Hoff

Am Auftrage des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen begrüßte die im Nordseeführerlager angetretene Jugend. Er gab seiner besonderen Freude über die Durchführung des Führerlagers in Bremen gerade in diesen Tagen Ausdruck, da ein Besuch der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ der Jugend die beste Gelegenheit gebe, sich einen tiefen Einblick in die Geschichte und das Werden der alten Hansestadt zu verschaffen.

Obergruppenführer Lühr Hogrefe

danke dem Gauleiterstellvertreter Peper sowie Senator von Hoff für die Worte der Begrüßung — und übermittelte die Glückwünsche von Gauleiter Carl Röver und Gauleiter Dito Teichow. Die schönen und ereignisreichen Tage des

Stabsführer Hartmann Lauterbacher

ausgehend von der Arbeit des eben abgeschlossenen Reichsjugendführerlagers in Weimar, die Aufgaben der Führerlager für das Gemeinschaftsleben und die weltanschauliche Ausrichtung darlegte hatte sprach er von den Grundprinzipien der Arbeit der HJ.

„Jede Arbeit aus einem inneren, tiefen, freiwilligen Drang gekommen, aus jener Freiwilligkeit heraus, die der Verantwortung eine der ersten Voraussetzungen war für den Erfolg der Gemeinschaftsarbeit der Bewegung.“

Der Führer hat mit dem Gesetz vom 1. Dezember 1936 die HJ. zur Organisation der deutschen Jugend gemacht, hat ihr den Auftrag gegeben, die gesamte deutsche Jugend zu erziehen, sie körperlich, geistig und sittlich zu erziehen. Aber aus diesem Gesetz hat die HJ. niemals eine Pflicht abgeleitet im Sinne eines Befehls, denn die Gemeinschaft der HJ. ist angetreten aus dem inneren freiwilligen Drang zu dieser Gemeinschaft.

ausgehend von der Arbeit des eben abgeschlossenen Reichsjugendführerlagers in Weimar, die Aufgaben der Führerlager für das Gemeinschaftsleben und die weltanschauliche Ausrichtung darlegte hatte sprach er von den Grundprinzipien der Arbeit der HJ.

„Jede Arbeit aus einem inneren, tiefen, freiwilligen Drang gekommen, aus jener Freiwilligkeit heraus, die der Verantwortung eine der ersten Voraussetzungen war für den Erfolg der Gemeinschaftsarbeit der Bewegung.“

Der Führer hat mit dem Gesetz vom 1. Dezember 1936 die HJ. zur Organisation der deutschen Jugend gemacht, hat ihr den Auftrag gegeben, die gesamte deutsche Jugend zu erziehen, sie körperlich, geistig und sittlich zu erziehen. Aber aus diesem Gesetz hat die HJ. niemals eine Pflicht abgeleitet im Sinne eines Befehls, denn die Gemeinschaft der HJ. ist angetreten aus dem inneren freiwilligen Drang zu dieser Gemeinschaft.



Obergruppenführer Lühr Hogrefe schreitet die Fronten der Führer der Nordsee-HJ. im 3. Nordsee-Führerlager auf der Pauliner Marsch ab, um dann das Lager selbst zu eröffnen. Aufnahme: Schindler.

Zur Befichtigung freigegeben

Das 3. Stadteinfahrerlager in der Wauliner Straße ist heute nachmittags, in der Zeit von 15 bis 15.30 Uhr, zur öffentlichen Befichtigung freigegeben...

Ausreichender Schutz gegen Anwartschaftsgefährdung

An der sozialen Rentenversicherung ist noch eine Lücke vorhanden, die für den Versicherten gelegentlich unangenehme Folgen nach sich ziehen kann...

Festliche Uraufführung von „feindliche Ufer“ im „Metropol“

Am Freitag mit 83. Jahren geschiedener Metro- pol-Fest und gestern morgen auch die Uraufführung des Bremer Singspielers „feindliche Ufer“...

landes fester, Außerdem ist fest eine genaue Bedeutung im Hinblick auf die Bedeutung, die der Statistiker...

Neuentstandene Fischereizweige erhalten Sozialzulassung

Der Ministerpräsident hat bekanntlich besonders die deutsche Fischerei auf äußerster Entfaltung gebracht...

Niederdeutsche Geographentagung

Bedeutende Veranstaltungen an den beiden Pfingsttagen

Dem Programmabend im Sauffaale des historischen Rathauses, den der hiesige Gen. und Direktor Dr. H. K. ...

Die Teilnahme am Festzug am Entenmarkt

Das Urteil des Reichsversicherungsamtes ist die bisherige Eintragung der Kapitalrenten im Einkommensteuerbescheid...

90000 auf der Ausstellung

Worüber sich die Ausstellungsbesucher freuen — Geistes, die in der Tasche bleiben

Das war ein Pfingstfest! Nicht alle Jahre ist es so schön. Der erste Tag war recht feierlich, er fand am Abend...

reisungslos abgemeldet werden könnte. Immer wieder hätte man es geteilt in allen Dialekten, die in unfernen...

„NIVEA“ ZAHNPASTA

Advertisement for NIVEA toothpaste, including text: „NIVEA“ ZAHNPASTA zahnpasta, gründlich reinigend. den Zahnschmelz schonend...

Für die Festtage

Advertisement for Deko-Kaffee, featuring the brand name and product description.

LEICHTES HAAR

Roman von Luis Trenker / Copyright by Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf. GmbH, München

(18. Fortsetzung)
Wichtig fiel ihm etwas ein, er er wandte sich um. „Und wo ist die Wunde?“ fragte er. „Hier?“

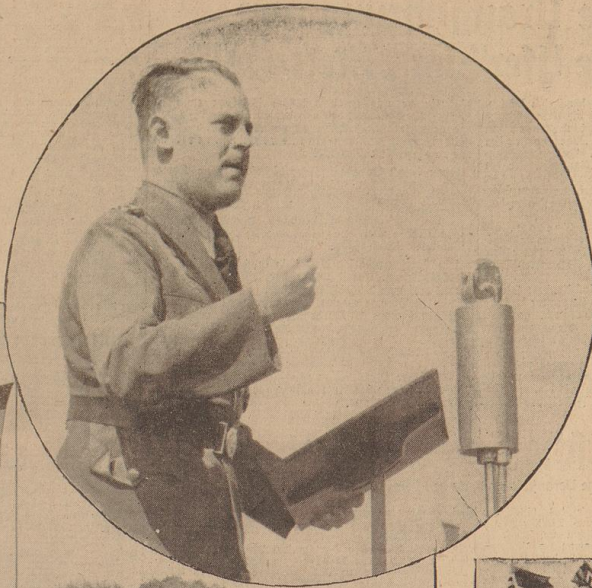
„Guten, gern“, beteuerte Thomas und studierte die Karte. Mit einem Male war das Gebirge verschwunden. Raich hörte auch die Pfanzungen an. Eine weite...

Thomas blinnte lächelnd auf Schwester Lena. „S. ver- kehrt die Zeit schon ganz gut.“
„Mutter ist es auch anders.“ Der Offizier hatte wieder ein ernstes Gesicht. „Bei mir sollten es das...

Rundbild:
Den Höhepunkt des 3. Nordsee-
führerlagers bildete die An-
sprache des Stabführers Hart-
mann Lauterbacher an die
Führer und die Führerinnen
in der Bremer Kampfbahn.

Unten:
Gespannt lauschten die 3400
HJ-Führer und BDM-Führer-
innen den packenden Worten
des Stabführers, der über
die Grundprinzipien der HJ-
Arbeit sprach.

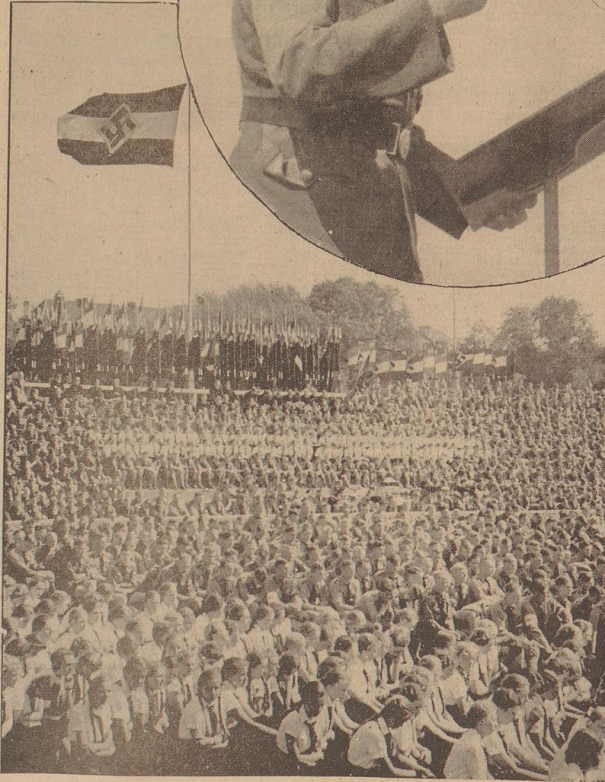
Aufnahmen: G. Schmidt (8)



Der Appell

der Nordsee-HJ

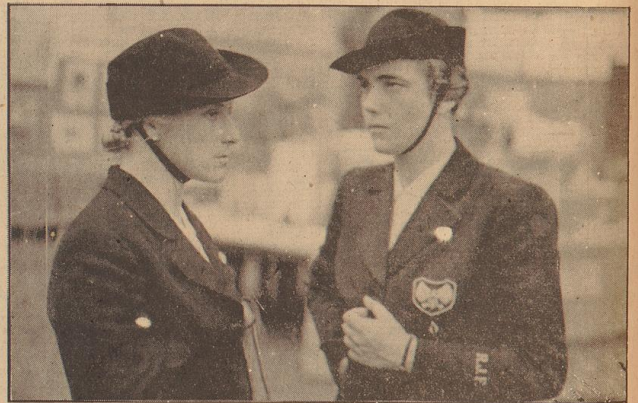
Bildbericht der „Bremer Zeitung“
aus dem 3. Nordseeführerlager



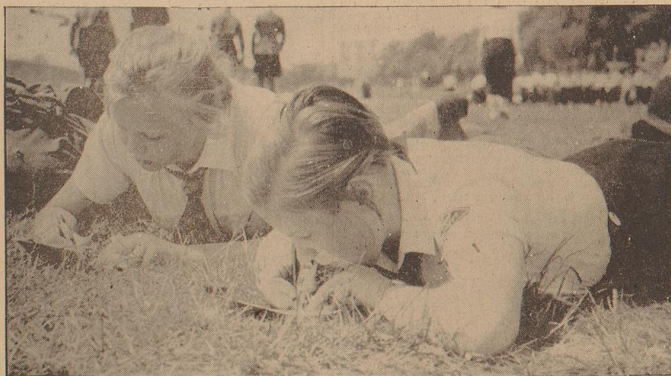
Die Fahngruppen marschieren zur Hauptkundgebung in die Bremer Kampfbahn.



Obergebietsführer Lühr Hogrefe nimmt sich
einen „Schlag“ von dem kräftigen Lageressen . . .
Links: Musik durfte im Lager nicht fehlen.



Die Reichsreferentin des BDM, Dr. Jutta Rüdiger (rechts) und Oberganführerin Hilde Wenzel



. . . und in der Freizeit wurde ein Kartengraß an die Dabeingeblichen geschrieben.



Viel Beachtung fand auch der Vorbericht der „Bremer Zeitung“ über das 3. Nordseeführerlager.

Spannende HJ.-Kämpfe in der Pauliner Marsch

Nordsee-HJ. in der Leichtathletik unterlegen, im Schwimmen siegreich — Die körperliche Erziehung im dritten Nordsee-Führerlager

Über den Verlauf der 11. Nordsee-Führerlager der HJ. sind wir bereits in erster Linie durch die allgemeinen Schlußberichte in der Zeitung berichtet worden. In der Pauliner Marsch wurden die Nordsee-Führerlager der HJ. in der Bremer Kampfbahn in der letzten Radmitting ausgetragen. Während die am Freitagabend unter der Leitung von Gebietsführer Seefeld vorgetragenen Wettbewerbe ein außerordentliches Bild von der Kraft und der Leistungsfähigkeit der Nordsee-Führer zeigten, so bildete der letzte gezeigte Sport ein sehr interessantes Bild in der Schwimmsportart. Die Gebiete Hamburg, Niederelbe und Nordsee. Ein ungemein zahlreicher und die ideale Einheit unter den Jugendlichen zeigender Sportler ist in diesen Tagen in der Bremer Kampfbahn. Das große Pool vor dem Hauptgebäude der HJ. wurde von den HJ. der Nordsee, der Hamburg, der Niederelbe und der Nordsee besetzt. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.



Gebietsführer Lühr Högerele ist der Siegerverkündung. Die Bremer Mannschaft ist angetreten.

Während dieser Kämpfe konnte der Bremer Seefeld mit 170 Metern den ersten Platz belegen. Zweiter wurde Hans-Dieter von der HJ. der Nordsee, Dritter der HJ. der Hamburg. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

In einem ausgedehnten Rennen mußte sich der Hamburger gegen den Bremer Seefeld durchsetzen. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Mit eiserner Ruhe. Es geht um den Sieg.

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.



Auch bei den Schwimmwettkämpfen wurden glänzende Ergebnisse erreicht.

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Gebietswettbewerbe in Kampfbahn-Pool

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Holländische Kunstflugmeisterfahrten

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.



Auch im Turnsprung zeigte die HJ., daß sich die Leibesübungen in Deutschland Jugend bester Pflege erfreuen.

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Deutscher Reiterfest als Abschluß

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Gutes Tennisergebnis für Lilienthal

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Heute Rennen in Lilienthal

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Schöner Erfolg Abbergens

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Deutscher Reiterfest als Abschluß

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.

Fußball in Bremen

Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten. Die Wettbewerbe wurden in der Pauliner Marsch in der Bremer Kampfbahn abgehalten.



In allen Disziplinen wurden hervorragende Leistungen erzielt. Überall standen die Kämpfe im Zeichen erbittertersten Ringens. — Rechts: Mit guter Technik über die Latte.

Hochbetrieb auf der Nordseewoche

Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage — Bremerhaven-Florenz und zurück die erste große Wettfahrt

Bei ausgezeichneter See- und Wetterlage wurde am Sonnabend die erste große Wettfahrt der Nordseewoche in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Rathen wieder schnellste Jagd

52 Jachten gingen am Pfingstsonntag um 6.30 Uhr in fünf Schichten in die Nordsee. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Mittelgrund-Regatta ohne Jollen

Für die Jachten, die sich nicht an der Wettfahrt Gutsuhren-Regatta im Rahmen der Nordsee-Woche beteiligten, war von der 22. Gutsuhren- und der 23. Niedersee-Regatta eine Mittelgrund-Regatta ausgeschrieben worden.

Burnham-Regelung mit flaute

„Westwind“ gewinnt französische Preis — „Octac“ (England) gewann den holländischen

Am Freitag gingen in Burnham (Gronau) 30 Jachten in drei Schichten in die Nordsee. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Einzelhand an der Spitze

Einzelhand an der Spitze. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Während Frauen liegen

Während Frauen liegen. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Galoppport - Rennergebnisse

Galoppport - Rennergebnisse. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Sonntag, 12. Juni, nachm. 3 Uhr

Rennen in der Vahr

Rennen in der Vahr. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Ein glänzender deutscher Hockey Sieg

Am internationalen Turnier in München

Ein glänzender deutscher Hockey Sieg. Am internationalen Turnier in München. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten. Die Wettfahrten der Pfingstfeiertage sind in Bremerhaven nach Florenz und zurück abgehalten.

Wir haben uns verlobt

Herta Hagens
Friedrich-Wilhelm Ebeling

Bremen Pfingsten 1938

Nach schwerem Leiden und arbeitsreichen Schaffens und treuer Pflichten erfüllung nahm uns der Tod meinen lieben Mann, meinen Kindern und der lieben Vater, Bruder, Schwägerin, Schwäger und Onkel

Clemens-Albert Splanamann

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Emma Splanamann, geb. Wichorn
Marlen Splanamann
Albert-Erich Splanamann, 3. auf See

Bremen, den 4. Juni 1938
Gründerstraße 15.

Beide dankend berichten.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-He-Sa, Freund, zugewandte Kranzsenden dorthin.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 11. Juni, im Krematorium statt.

Ganz plötzlich und überraschend wurde mir am 5. Juni, um 22.15 Uhr, meine liebe Frau und treue Lebensgenossin, Schwägerin, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Lindau

geb. Klump

infolge Tod durch Gehirnanfall genemmen.

Karl Lindau und Angehörige.

Bremen, den 7. Juni 1938
Auf dem Kamp 231.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-He-Sa, Wilhelm-Deeters-Weg, 104, zugewandte Kranzsenden dorthin erwünscht.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, um 9 1/2 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Neue entziffelt dankt unsere liebe Mutter, Schwägerin, Großmutter und Urtante

Wilhelmine Paulmann

geb. Bollmann

in ihrem 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Luise Deuten, geb. Paulmann
Wolff Frede und Frau,
geb. Paulmann
Gisela Paulmann
Josie Entziffel und Urentkinder.

Bremen, den 5. Juni 1938
Oberstraße 78,
Weizsig, Dortmund.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 8. Juni, um 10 1/2 Uhr, in der Waller Friedhof-Kapelle statt.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstitut „Fried“, Humboldtstraße 100.

Neue mitlag 13 1/2 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter treuherziger Vater, Schwägerin, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Baunterniermeister

Heinrich Sievers

in 74. Lebensjahre durch einen schnellen Tod von seinen liebsten, ährenden Lieben erlitt.

In tiefer Trauer:
Heinz Sievers, geb. Meyer
Bein Sievers und Frau,
Marichen, geb. Müller
Karel in Döbenburg
Trene Lange, geb. Sievers

Bremen, 5. Juni 1938, Altenstraße 45.

Aufbahrung Beerdigungs-Anstitut „Nordlicht“, Fritze Altkamerer Straße 150, möglich am Kranzsenden erbeten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, um 12 1/2 Uhr, auf dem Waller Friedhof statt.

Nachdem ich am 5. Juni mein innigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, Schwägerin und Großvater, der

Schlichtermeister
Jacob Dähle

in 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Margarethe Dähle,
geb. Glöding
Bremen, Altkamerer Str. 158

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstitut „Fried“, Humboldtstraße 100.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 10. Juni, um 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Nach schwerem Leiden und arbeitsreichen Schaffens und treuer Pflichten erfüllung nahm uns der Tod meinen lieben Mann, meinen Kindern und der lieben Vater, Bruder, Schwägerin, Schwäger und Onkel

Clemens-Albert Splanamann

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Emma Splanamann, geb. Wichorn
Marlen Splanamann
Albert-Erich Splanamann, 3. auf See

Bremen, den 4. Juni 1938
Gründerstraße 15.

Beide dankend berichten.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-He-Sa, Freund, zugewandte Kranzsenden dorthin.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 11. Juni, im Krematorium statt.

Ganz plötzlich und überraschend wurde mir am 5. Juni, um 22.15 Uhr, meine liebe Frau und treue Lebensgenossin, Schwägerin, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Lindau

geb. Klump

infolge Tod durch Gehirnanfall genemmen.

Karl Lindau und Angehörige.

Bremen, den 7. Juni 1938
Auf dem Kamp 231.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-He-Sa, Wilhelm-Deeters-Weg, 104, zugewandte Kranzsenden dorthin erwünscht.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, um 9 1/2 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Neue entziffelt dankt unsere liebe Mutter, Schwägerin, Großmutter und Urtante

Wilhelmine Paulmann

geb. Bollmann

in ihrem 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Luise Deuten, geb. Paulmann
Wolff Frede und Frau,
geb. Paulmann
Gisela Paulmann
Josie Entziffel und Urentkinder.

Bremen, den 5. Juni 1938
Oberstraße 78,
Weizsig, Dortmund.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 8. Juni, um 10 1/2 Uhr, in der Waller Friedhof-Kapelle statt.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstitut „Fried“, Humboldtstraße 100.

Neue mitlag 13 1/2 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter treuherziger Vater, Schwägerin, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Baunterniermeister

Heinrich Sievers

in 74. Lebensjahre durch einen schnellen Tod von seinen liebsten, ährenden Lieben erlitt.

In tiefer Trauer:
Heinz Sievers, geb. Meyer
Bein Sievers und Frau,
Marichen, geb. Müller
Karel in Döbenburg
Trene Lange, geb. Sievers

Bremen, 5. Juni 1938, Altenstraße 45.

Aufbahrung Beerdigungs-Anstitut „Nordlicht“, Fritze Altkamerer Straße 150, möglich am Kranzsenden erbeten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, um 12 1/2 Uhr, auf dem Waller Friedhof statt.

Nachdem ich am 5. Juni mein innigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, Schwägerin und Großvater, der

Schlichtermeister
Jacob Dähle

in 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Margarethe Dähle,
geb. Glöding
Bremen, Altkamerer Str. 158

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Anstitut „Fried“, Humboldtstraße 100.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 10. Juni, um 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.